



Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7

## WER BITTET, DEM WIRD GEGEBEN

Seit meiner Kindheit hatte ich oft mit Leuten aus dem Kosovo und Albanien zu tun. Als ich im letzten Frühling ein Ehepaar besuchte, sagten mir diese, dass sie Albanien mit dem Evangelium erreichen wollen. Ich wusste sofort, dass ich ein Teil dieses Vorhabens sein werde. Zweimal – im Oktober 2021 und Juli 2022 – gingen wir je eine Woche nach Albanien. Dort trainierten wir Christen, verkündeten das Evangelium auf den Strassen Tiranas und erlebten, wie Gott Menschen heilte.

Ich bekam den Wunsch, hier in der Schweiz ebenfalls Leute aus Albanien zu Jesus zu führen. So wollte ich ihre Kultur besser kennenlernen und meine Zeit in Albanien effizienter nutzen. Ich begann Gott zu bitten, dass er mir Albaner hier in der Schweiz anvertraue. Dabei dachte ich an Secondos, welche schweizerdeutsch sprechen. Kurze Zeit später bekam ich einen Anruf von Joel. Er teilte mir mit, dass ein Albaner im Chrischtéhüsli sei, und er an mich gedacht hätte, weil ich dieses Volk auf dem Herzen habe.

So traf ich mich mit Renato. Gott meinte es gut, denn er war kein Secondo, sondern ein waschechter Albaner. Nach zwei Stunden Gespräch mit Renato und innerlichem Prüfen, teilte ich ihm mit, dass ich Gott um Albaner gebeten habe. Drei Tage später konnte Renato in meiner Wohngemeinschaft einziehen. Gott hatte ihn durch seinen Cousin in Albanien bereits innerlich berührt. Dieser hatte ihm schon viel von Jesus erzählt. Gemeinsam schauten wir nochmals die vier Punkte der Wiedergeburt an: „Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs

Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden! Und: Ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes emp-



fangen.“ Apg. 2,37+38 Schon nach zwei Wochen war er entschlossen, sich taufen zu lassen. Wie es im Wort Gottes verheissen wird, empfing er dabei auch den Heiligen Geist.

Nun begann erst die Jüngerschaft mit Renato. Wir lasen viel in der Bibel, gingen auf die Strasse, um das Evangelium zu erzählen und beteten am Morgen miteinander. Nun ist Renato wieder zurück in Italien, da es für Menschen aus Drittstaaten heute beinahe unmöglich ist, in der Schweiz bleiben zu dürfen.

Ich werde ihn jedoch bald wiedersehen, wenn ich das nächste Mal nach Albanien gehe. Ich habe das Gefühl, dass Gott ihn hier in die Schweiz gesendet hat, damit Renato vorbereitet wird, um ein Erntearbeiter in Albanien zu werden. Betet weiterhin für Renato, der noch sehr jung im Glauben ist. Übers Internet werde ich ihn weiter begleiten.

Bittet, und es wird euch gegeben werden!

Matthäus 7,7

S. B.

